Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica**

Band (Jahr): **- (1975)**

Heft 87

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

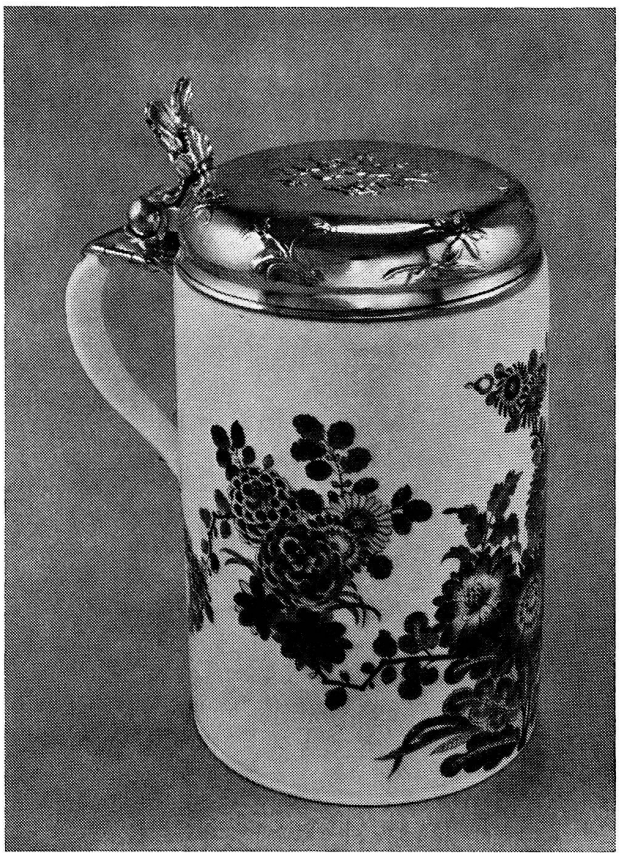
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verschiedenes

Diebstahlsanzeige



Dr. Horst Appuhn, Leiter des Museums für Kunst und Kulturgeschichte der Stadt Dortmund, 4628 Schloss Cappenberg über Lünen, schreibt uns:

Zwischen Montag, dem 30. September, und Mittwoch, dem 2. Oktober 1974, wurde dem Museum aus seiner Ausstellung ein Bierhumpen aus Meissener Porzellan entwendet: Höhe 19,6 cm. Weisses Porzellan, dekoriert mit bunten indianischen Blumen und Gold. Um 1730, ohne die übliche Manufakturmarke. Der silberne Deckel im Stil der Zeit um 1770 trägt zwei Marken: 1. gekreuzte Schwerter, 2. ICS oder IGS in Dreipass. — Inv.-Nr. 6351 in Gelb unter den Boden gemalt.

Ich vermute, dass sich ein Sammler von Bierhumpen bereichern wollte. Da das Stück in den Publikationen des Museums wiederholt, auch farbig, abgebildet wurde, kommt ein Verkauf an seriöse Sammler kaum in Betracht.

Bitte halten Sie die Augen auf. Vielleicht spielt Ihnen ein glückliches Geschick das Stück in die Hände. Dann geben Sie mir bitte Nachricht.

Vezzi-Porzellan

Frau Dr. E. Baccheschi bereitet eine Monographie über venezianische Porzellane der Manufaktur Vezzi (1723 bis 1727) vor. Sie bittet Sammler und Kenner von Vezzi-Porzellanen, sich mit ihr in Verbindung zu setzen.

Fayencefliesen aus deutschen und nordeuropäischen Manufakturen

Dr. Gert Spies, Städtisches Museum Braunschweig, schreibt uns:

Das Städtische Museum Braunschweig bereitet eine Ausstellung vor, die deutsche und nordeuropäische Wandfliesen aus Fayence zeigen soll. Dieses Thema ist bisher noch wenig wissenschaftlich bearbeitet. Zwar liegen für den norddeutschen Raum gute Arbeiten vor, jedoch über die mitteldeutschen und süddeutschen Fliesen, im Zusammenhang gesehen, weiss man noch recht wenig. Da zu erwarten ist, dass die allermeisten der Fayencemanufakturen Fliesen hergestellt haben, verspricht diese Ausstellung neue Einsichten, zumal es bei der Bestimmung auch heute noch oft vorkommt, dass nichtholländische Erzeugnisse für holländisch gehalten werden und umgekehrt.

Es ist vorgesehen, für die Ausstellung einen Katalog zu erarbeiten. Für die Vorbereitung der Ausstellung und für den Katalog hat Herr Prof. Dipl.-Ing. Siegfried Stahl aus Langendamm bei Nienburg/Weser seine Mitarbeit zugesagt, da Herr Stahl seit langem über dieses Gebiet arbeitet.

Um die Wandfliesen im Zusammenhang mit der jeweiligen Manufaktur zu sehen, ist auch daran gedacht, die Gefässkeramik, soweit sie sich im Hinblick auf die Motive mit den Fliesen vergleichen lässt, mit in die Ausstellung einzubeziehen. Interessant wäre es auch, ob noch Fliesen in situ oder Aufzeichnungen, Pläne und dergleichen, die über die Verwendung der Fliesen Auskunft geben, vorhanden sind.

Daher wenden wir uns heute mit der Bitte an Sie, unser Ausstellungsvorhaben zunächst insoweit zu unterstützen, dass Sie uns mit Ihrem Rat helfen und uns die eine oder andere der nachfolgenden Fragen vielleicht beantworten bzw. dass Sie dieses Papier einem Ihnen bekannten Fayencesammler weitergeben.

a) Befinden sich in Ihrer Sammlung Fliesen aus deutschen oder nordeuropäischen Manufakturen oder haben

Sie Kenntnis von solchen Stücken an einem anderen Ort?

b) Ist Ihnen eine Verbindung zwischen Gefässkeramik und Fliesen bekannt, wo man durch Motive, Malerhandschrift oder Signatur Verbindungen erkennen kann?

c) Sind Ihnen Räume bekannt, die noch ihren alten Fliesenschmuck besitzen oder wissen Sie von Zeichnungen, die verloren gegangene geflieste Räume wiedergeben?

d) Haben Sie Kenntis von Dokumenten, die Auskunft über die Herstellung von Fliesen in einer deutschen oder nordeuropäischen Manufaktur geben?

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn wir auch von Ihnen zu einer oder mehreren der genannten Fragen Hinweise erhalten könnten, die eventuell durch Fotos oder Literaturhinweise ergänzt sind. Da sich die Ausstellung im Stadium der Vorbereitung befindet, lässt sich noch kein genauer Termin festsetzen, jedoch ist dann einmal daran gedacht, die Ausstellung nicht nur in Braunschweig, sondern als Wanderausstellung auch eventuell in anderen Museen zu zeigen, wobei wir sehr gern auch in dieser Hinsicht mit Ihnen Kontakt aufnehmen würden.

Alte Mitteilungsblätter

Folgende alte Mitteilungsblätter (Inhaltsangabe in Klammern) sind noch vorrätig und können zum angegebenen Preis bei Frau E. Leber, Bahnhofstrasse 80, 4125 Riehen, bezogen werden:

Nr. 16 (E. Pelichet, La composition de la pâte des procelaines de Nyon; Robert Schmidt, italienische Majoliken, ihre deutschen Vorbilder und deutschen Besteller; Ignaz Schlosser, Zwei Bottengruber Kannen; W. A. Stähelin, eine Langnauer Hochzeitsschüssel von Meister Daniel Hermann). Fr. 15.—

Nr. 23 (S. Ducret, Langenthaler Prozellan mit sintertechnischem Dekor; P. Schnyder v. Wartensee, Andreas Dolder, der Fayencer aus Beromünster; E. Pelichet, Les poteries «Pflüger» de Nyon). Fr. 15.—

Nr. 27 (P. Schnyder v. Wartensee, Der Maler und Keramiker Arne Siegfried; E. W. Braun, Die Schrezheimer Fayencemadonna der Sammlung Igo Levi in Luzern; J. Chompret, Aprey et Meillonas; L. F. Fuchs, Gefälschte Gläser; H. E. Backer, Die seltensten Harlekine Meissens; E. Schaub-Koch, Considérations ésthétiques sur l'Art de la Céramique). Fr. 15.—

Nr. 30/31 (R. Wark, Meissner Chinoiserien der Heroldzeit; J. M. Noothoven van Goor, Relations entre les Faïenceries d'Arnhem, de Strasbourg et de Lenzbourg; G. Liverani, Nota sulla Manifattura di Maioliche Ragazzini e Benini in Faenza [1777 bis 1778]; W. Treue, Ueber Skandinaviens Einfuhr und Wiederausfuhr ostasiatischen Porzellans im 18. Jahrhundert; J. Compret, Marseille, La Joie de vivre; I. Schlosser, Bäuerliche Figuren aus Du Paquiers Manufaktur; P. Schnyder v. Wartensee, Ein königliches Geschenk für zwei Schweizer Adler; H. Syz, Ueber unbekannte Malereien von Adam Friedrich von Löwenfinck auf Meissner Porzellan mit Korbflechtmuster; S. Ducret, Mathias Neeracher, zweiter Besitzer der Zürcher Porzellanfabrik [1792 bis 1800]). Fr. 25.—

Nr. 34 (R. Wark, Adam Friedrich von Löwenfinck, einer der bedeutendsten deutschen Porzellan- und Fayencemaler des 18. Jahrhunderts; S. Ducret, 50 Jahre schweizerische Porzellanfabrik Langenthal; R. L. Wyss, Ein Tintengeschirr aus Winterthurer Fayence in Form eines Spengler, Direktor der Zürcher Porzellanfabrik). Fr. 15.—

Nr. 35 (W. Mrazek, Wiener Blumenbilder; S. Ducret, Adam Kirchenmodells). Fr. 15.—

Nr. 36 (W. J. Sainsbury, Falconet and Sèvres biscuit; S. Ducret, Keramische Probleme). Fr. 15.—

Nr. 38 (R. Hrbek, Sternberger Fayencen; R. Just, Signierte Wiener Porzellanfiguren von Lücke; G. Morazzoni, Figuli stranieri in Italia nel Settecento; A. Kröll, A propos de Céramistes du XVIIIe siècle; S. Ducret, Aus der Privatsammlung unserer Mitglieder: Hausmalerarbeiten in der Sammlung Dr. Hans Syz in Westport). Fr. 15.—

Nr. 40 (H. Albrecht, Böttger und seine Zeit; L. Ginori-Lisci, Heraldic porcelains from the Doccia Factory; S. E.